

Staatstheater  
Mainz

# Força

Tânia Carvalho  
Lander Patrick

FORÇA (UA)  
von Tânia Carvalho / Lander Patrick

MYSTERIOUS HEART  
*Choreografie und Bühne ...* Tânia Carvalho  
*Musik ...* Diogo Alvim  
*Kostüme ...* Lucia Vonrhein  
*Licht ...* Anatol Waschke

*Tanz ...* Elisabeth Gareis, Daria Hlinkina, Amber Pansters, Maasa Sakano,  
Wei-Cheng Shao, Milena Wiese; José Garrido, Federico Longo, Matti  
Tauru, Lin Van Kaam, Thomas Van Praet

PINK FRAUD  
*Choreografie ...* Lander Patrick  
*Musik ...* Mestre André  
*Bühne ...* Bertil Brakemeier, Lander Patrick  
*Kostüme ...* Lucia Vonrhein  
*Licht ...* Anatol Waschke  
*Video ...* Gerald Haffke, Frithjof Ole Heinrich, Christoph Schödel  
*Choreografische Assistenz ...* Lewis Seivwright

*Tanz ...* Shani Licht, Cassandra Martin, Réka Rácz, Meritxell Van Roggen,  
Giulia Zorzete Finardi; Zachary Chant, Paul Elie, Christian Leveque,  
Wendel Lima de Alcantara, Jaime Luque Parellada, Jaime Neves

Aufführungsdauer: ca. 120 Minuten inklusive Pause  
Premiere am 2. März 2024, Großes Haus

*Tanzdirektor ...* Honne Dohrmann  
*Künstlerische Produktionsleiterin ...* Lisa Besser  
*Mitarbeiterin der Tanzdirektion und Gastspielkoordinatorin ...* Hannah Meyer-Scharenberg  
*Assistentin der Tanzdirektion ...* Julia Kraus

*Proben- und Abendspielleitung ...* Simone Deriu, Natalia Rodina; *Ausstattungsassistenten ...*  
Helena Bödiger; *Inspizienz ...* Marcel Tabrea; *Flug- und Akrobatikcoach ...* Petra Quednau;  
*Technischer Leiter ...* Dominik Maria Scheiermann; *Produktions- und Werkstättenleitung ...*  
Bertil Brakemeier; *Mitarbeiter der Technischen Leitung ...* David Amend, Niels Sonnemann; *Bühnenein-  
richtung ...* Moritz Brüning; *Leiter der Bühnentechnik ...* Justus Matla, Chris Quilitz; *Einrichtung Beleuch-  
tung ...* Frederik Wollek; *Leiter der Beleuchtung ...* Ulrich Schneider, Frank Stähr; *Tontechnik ...* Peter  
Münch, Enis Potoku; *Leiter der Ton- und Videotechnik ...* Andreas Stiller; *Requisite ...* Stefanie Kaiser,  
Alexandra Stock; *Leiter der Requisite ...* Fred Haderk; *Leiterin der Dekorationswerkstatt ...* Isabella  
Krupp; *Leiter der Schreinerei ...* Markus Pluntke; *Leiter der Schlosserei ...* Erich Bohr; *Leiterin des  
Malsaals ...* Bettina von Keitz; *Kostümdirektorin ...* Ute Noack; *Stellv. der Kostümdirektorin ...* Antonia  
Hilchenbach; *Damengewandmeisterin ...* Britta Hachenberger; *Herren- und Kostümdirektor ...* Thomas Kremer,  
Falk Neubert; *Modistin ...* Petra Kohl; *Fundusverwaltung ...* Ingrid Lupescu, Cora Volz; *Koordination  
Garderobenwesen ...* Irina A. Kraft, Julia Seiler; *Chefmaskenbildner ...* Guido Paeften; *Stellv. Chef-  
maskenbildner ...* Thomas Hilckmann; *Maskenbildner\*innen ...* Jasmin Braun, Anette Dold, Yvonne  
Hoffmann, Marie Kolb, Michelle Deutz, Maria Meise



## ÜBER FORÇA

Denkt man an zeitgenössischen Tanz, dann ist für viele Menschen Portugal nicht unbedingt die allererste Idee. Zu Unrecht, denn am südwestlichen Ende Europas tut sich schon seit vielen Jahren Außergewöhnliches. Nach dem Ende der Militärdiktatur im Jahr 1976 brauchte das Land einige Jahre, um einen kulturellen Aufbruch zu etablieren. Vor allem aber nach dem Beitritt zur Europäischen Union 1986 öffnete sich der Weg zu internationaler Zusammenarbeit in der Kulturszene. Die Tanzprofessorin Luísa Roubaud schreibt in *Theatre Times*: „Der Aufbruch des zeitgenössischen portugiesischen Tanzes ist Ausdruck eines Landes im Wandel: seiner Möglichkeiten, Paradoxien und Besonderheiten. Daher können wir das aktuelle Panorama des portugiesischen Tanzes im Lichte der rasanten Übergänge der letzten Jahrzehnte betrachten: vom kolonialen zum postkolonialen Zeitalter; die Bemühungen um Demokratisierung und Dezentralisierung; eine geschlossene und traditionelle Gesellschaft, die sich der globalisierten und technologischen Welt geöffnet hat; ein Land, das in letzter Zeit soziale und wirtschaftliche Krisen und einen beispiellosen Tourismusboom erlebt hat.“

Nachdem Lissabon (1994) und Porto (2001) europäische Kulturhauptstädte wurden und sich verschiedene Festivals wie Alcantara im Land etablieren konnten, organisierte sich auch die dortige freie

Tanzszene immer besser. Ein wichtiger Impulsgeber war Rui Horta (2017 choreografierte er in der Christuskirche *Shift* für tanzmainz), der zu diesem Zeitpunkt in sein Heimatland zurückkehrte. Zuvor hatte er das S.O.A.P Dance Theatre am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt geleitet und damit die Entwicklung der zeitgenössischen Tanzszene in Deutschland maßgeblich beeinflusst. Horta gründete im Jahr 2000 in einem ehemaligen Nonnenkloster den O Espaço do Tempo. Die vom Tanz inspirierte, aber transdisziplinär ausgelegte Einrichtung ist bis heute eines der wichtigsten impulsgebenden Residenzzentren in Europa und trug neben anderen maßgeblich zur Entwicklung von Generationen portugiesischer Choreograf\*innen bei. Neben Rui Horta waren und sind Choreograf\*innen wie Clara Andermatt, Vera Monteiro, Paulo Ribeiro und João Fiadeiro wegweisende Tanzkünstler\*innen des Aufbruchs in Portugal. Aktuell sind es vor allem Namen wie Marlene Freitas, Marco da Silva Ferreira, Tânia Carvalho oder Lander Patrick, die mit zuweilen erfrischender Radikalität ihre künstlerischen Ansätze verfolgen und mit ihrer oft gegen den Strich gebürsteten Ästhetik für frischen Wind auf portugiesischen und europäischen Bühnen sorgen.

Der Doppelabend *Força* vereint die Kreationen *Mysterious Heart* von Tânia Carvalho und *Pink Fraud* von Lander Patrick, die beide jeweils mit elf Tänzer\*innen des Ensembles von tanzmainz gearbeitet haben.

## MYSTERIOUS HEART

Tânia Carvalho erinnert sich noch gut daran, wie sie ihrem Schüler Lander Patrick im Tanzunterricht begegnete: Ein „lustiger Student“ sei er gewesen. Nun kreuzen sich ihre Wege in Mainz und auf ihre Neukreation für und mit dem Mainzer Ensemble, die sie *Mysterious Heart* getauft hat, folgt Lander Patricks *Pink Fraud*. *Mysterious Heart*, ein Titel, der viele Assoziationen zulässt und auf genau die Ebene des Verborgenen anspielt, die Carvalho interessiert.

Tânia Carvalho ist keine Künstlerin der vielen Worte, dafür der ausladenden Bilder und Gefühle. „Ich kreierte Tanzstücke, um nicht darüber zu sprechen“, sagt sie bezeichnend und das, was sie damit meint, sind die Emotionen. Als sie begann im Studio mit den 11 Tänzer\*innen des Ensembles zu arbeiten, nannte sie ihnen Gefühle, aus denen sie emotionale Bilder entstehen lassen sollten. Im nächsten Schritt gab Tânia dann Bewegungen hinzu, ließ die Komponenten zusammenwirken, verteilte um, wechselte Positionen, wie bei einem Rezept. Zugegebenermaßen klingt das tatsächlich mysteriös und lässt sich besser fühlen als beschreiben. Die Emotionen, die die Tänzer\*innen verkörpern, faszinieren Carvalho, weil sie in ihren choreografischen Arbeiten mit dem Unbewussten spielen will. Im alltäglichen Leben lassen wir nicht immer auf unser authentisches Selbst blicken, sondern spielen Rollen, zeigen

unterschiedliche Gesichter. Welche Bilder von uns kreieren wir und was gilt es dabei zu verstecken? Was ist dieses Mysteriöse, das wir gut verborgen halten im Bereich zwischen Licht und Schatten, behütet unter der Oberfläche der Version von uns, die preiszugeben wir nicht bereit sind? „Manchmal fühlen wir so viel, doch das Herz blockiert und dann sehen wir es selbst nicht. Manchmal verstecken wir etwas, doch es ist gut, es ans Licht zu bringen“, sagt Carvalho.

Um das zu finden, was sie sucht, nutzt Carvalho eine besondere Technik der Zusammenarbeit, die auch für das Ensemble neu war: Vor dem Ensemble improvisierte Carvalho selbst. Die Tänzer\*innen kopierten sie und lernten dann die Bewegungen von einem Video, das währenddessen von ihnen gemacht wurde. Carvalho interessiert sich für die Kopie ihrer eigenen Bewegungen in den Körpern der Tänzer\*innen, die sie singular interpretieren. Wenn sie damit und mit den Emotionen der Tänzer\*innen arbeitet, so Carvalho, lehne sie nie etwas ab, was aus dem Moment des Entstehens heraus passiert. Sie möchte dem Stück erlauben, es selbst zu werden.

Darin liegt die Freiheit für das Ensemble: Sie fühlen und bringen sich damit ein, woraus etwas wie die bewegten tableaux vivants erwachsen können, die einen großen Teil des Stückes bestimmen. Diese Freiheit gibt es sogar in den Teilen, die ganz streng getaktet und durchchoreografiert sind und Carvalho und die

Tänzer\*innen „Das Metronom“ nennen. Das alles ist sehr komplex und doch gibt es noch viel mehr, als das, was zu sehen ist. Nicht nur den wohligen Gefühlen widmet sich *Mysterious Heart*, sondern auch denen, die zum unliebsamen Teil des emotionalen Spektrums gehören: Ein Part, den Carvalho und das Ensemble „Monster“ nennen, ergibt sich den schweren Emotionen, die nur selten aus dem Verborgenen treten.

Um diese Stimmungen übertragen zu können, verlässt sich Carvalho fast nur auf die Körper. *Mysterious Heart* zeigt eine leere Bühne, wodurch sich eine Ebene der Imagination für das Publikum öffnet, die weit mehr entfalten kann, als ein Bühnenbild es jemals könnte. Alle Komponenten, mit denen Carvalho ihre Choreografie anreichert, unterstreichen die Präsenz und Absenz der Gruppe, die ein ganzes Gefühlsleben auf die Bühne ergießt. Die Kostüme hat Lucia Vonrhein entworfen. Sie hat, gemeinsam mit den Maskenbildner\*innen des Staatstheater Mainz, mit expressiven Designs daran gearbeitet, unter anderem die Hände der Tänzer\*innen besonders zu betonen. Denn diese, so Carvalho, drücken für sie oft so viel an Gefühl aus und verdienen deshalb besonderen Fokus. Emotionen, die wie im Traum im Schatten verschwinden und im Wasser verschwimmen, soll das Lichtdesign von Anatol Waschke hervorlocken und mit Farben wie gelb, blau und grün betonen, die Carvalho in diesem

Spektrum vertraut erscheinen. Einen besonders wichtigen Baustein in *Mysterious Heart* stellt die Komposition des Musikers Diogo Alvim dar. Mit ihm arbeitet Tânia Carvalho bereits seit über 20 Jahren, er war viel in den Proben zugegen und hat mit seiner fantasievollen Komposition auf das reagiert, was im Studio entstanden ist. Auch für die auditive Ebene von *Mysterious Heart* waren die Emotionen der Ansatz. Carvalho verrät, dass sie selbst für die Komposition gesungen hat und ihre Stimme zu hören sein wird.

Denn Tânia Carvalho ist nicht nur Choreografin und Tänzerin, sondern auch Sängerin, spielt Klavier und das Streichinstrument EcoErhu. Bereits im Alter von fünf Jahren hat sie in ihrer Heimatstadt im Norden Portugals mit Ballettunterricht begonnen, wechselte später zum zeitgenössischen Tanz. Ihr choreografischer Stil, so Carvalho, sei von vielen verschiedenen Tanztechniken beeinflusst. Es gefalle ihr, alte Stile zu bewahren, dabei doch die Zukunft zu imaginieren und beides zu mischen. Zuschauer\*innen können Ästhetiken aus der Welt des klassischen Balletts erkennen, klar intendiert sei das aber nicht. Eine Ausbildung hat Tânia Carvalho nie abgeschlossen und *Mysterious Heart* illustriert in kraftvollen Bildern, einer ganz eigenwilligen und expressiven Bewegungssprache und Körperlichkeit, dass das für eine so intuitive Künstlerin nie nötig war.



## PINK FRAUD

Lander Patrick ist in Mainz nicht nur als Choreograf, sondern auch als virtuoser Tänzer bekannt. So zeigte er im Rahmen der tanzmainz-Festivals bereits das verblüffende Duett *Cascas d'Ovo* und im vergangenen Jahr *Bate Fado*, das das Publikum im Kleinen Haus zu Standing Ovationen hinriss. Für das Ensemble von tanzmainz entwickelt er nach dem Duett *OHM* (2016) nun erstmals eine Arbeit für das Große Haus. In *Pink Fraud* entfaltet sich eine Achterbahnfahrt durch die heutige Gesellschaft. Die Farbe Pink steht dabei für die rosarote Brille, einen blühenden Lebensstil voller Freude und Wohlstand. Dieses Pink kollidiert aber schon

im Titel mit Fraud, dem Betrug, und deutet auf die Abgründe dieses Lebens hin. Inspiriert durch den brasilianischen Filmemacher Kleber Mendonça führt uns der Choreograf in eine Welt, die das aktuelle politische Klima aufsaugt und die weitverbreitete Sehnsucht nach Sicherheit und einfachen Lösungen widerspiegelt.

Der in Brasilien geborene heute 35-Jährige zeigt dabei ein feines Gespür für die Freuden der bürgerlichen Gesellschaft und ihre Bedrohung durch ökologische Krisen, politische Unruhen und andere soziale Herausforderungen. Er lässt sein Publikum die vermeintliche Unabwendbarkeit von Polarisierung und Extremismus spüren, wenn Liebe und Kommunikation sich immer



stärker auf digitale Plattformen begeben und dadurch quantifizierbar und kommerzialisiert werden.

Die wichtigste Arbeit mit dem Ensemble besteht für Lander Patrick darin, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Tänzer\*innen sich frei und sicher genug fühlen, ihre Fantasie zu entfalten. Der gemeinsame Prozess ist ein fließender, kreativer Austausch von Bewegungen und Ideen, der sich inspiriert von Landers spezifischer Körperlichkeit zu einer gemeinsamen Kreation im besten tanzmännz-Geist entwickelt.

Eine neues und etwas unkonventionelles Element für die Tänzer\*innen war, dass Lander zusammen mit seinen Assistenten Lewis Seivwright und Simone Deriu alle Proben filmte und über Weihnachten zu Hause am Computer Bewegungen und Sequenzen neu zusammenschchnitt und daraufhin die Choreografie gemeinsam mit dem Ensemble anpasste. Mit diesem neuen Material begann dann Ende Januar 2024 die finale Probenphase.

Wie so oft bei Lander Patrick bilden opulente Bilder und Virtuosität des Tanzes das Fundament. Zu den verschiedenen Tanzstilen, mit denen Patrick in *Pink Fraud* arbeitet, gehört auch der brasilianische Forró. Geprägt von trubeliger Atmosphäre, wilder Energie und körperlicher Nähe wird so der Grundton des Stücks gesetzt. Doch was als pulsierender Karneval beginnt, hält nicht allzu lange an ... Für Lander geht die Absicht seines Stücks über die geläufige Ästhetik

hinaus. Es geht ihm um das Unerwartete, das Unbekannte, eine Reise mit dem Publikum, bei der die Tänzer\*innen alle ihre Talente einsetzen können.

In Kooperation mit seinem Mainzer Co-Bühnenbildner Bertil Brakemeier und Kostümbildnerin Lucia Vonrhein begibt sich Lander auf eine ehrgeizige Reise, bei der er versucht, die Möglichkeiten eines großen Theaters auszureizen. Ein portugiesischer Journalist hat Lander Patrick einmal einen „Maximalisten“ genannt, eine Bezeichnung, die dem dröhnend lachenden, immer energiegeladenen Künstler bei unserem Gespräch gut zu gefallen scheint.

Die musikalische Zusammenarbeit mit Mestre André fügt der sensorischen Erfahrung eine weitere Ebene hinzu, indem sie Klangeffekte wie Stürme mit den aufgenommenen Stimmen der Tänzer\*innen mischt. Die Verbindung zu Brasilien, sowohl kulturell als auch durch den persönlichen Hintergrund des Choreografen, ist ein weiteres prägendes Element der Klanglandschaft des Stücks.

Lander Patrick freut sich darüber, den Doppelabend *Força* mit Tânia Carvalho teilen zu dürfen. Vor vielen Jahren, während seines Studiums war sie einmal seine Lehrerin, was sich für ihn später als richtungsweisende Begegnung erwies, die ihm den Weg zu seiner eigenen Tanzsprache ebnete.





## LANDER PATRICK

Lander Patrick wurde 1989 in Brasilien geboren, zog jedoch noch im selben Jahr nach Portugal. Dort spielte er lange Zeit Volleyball, bevor er seinen Abschluss an einer Tanzschule machte. Später arbeitete er an vielen verschiedenen Orten der Welt mit Menschen zusammen, die ihn inspirierten und faszinierten, wie beispielsweise Luís Guerra, Tomaz Simatovic, Marlene Monteiro Freitas, Alejandro Ahmed und Margarida Bettencourt. Nachdem zwei seiner Stücke mit Choreografiepreisen ausgezeichnet wurden, entschied er sich, diese künstlerische Laufbahn weiterzuverfolgen. Seit 2011 bildet er zusammen mit Jonas Lopes das Künstler-Duo Jonas&Lander, deren choreografische Sprache sich seit Anbeginn durch die starke Verbindung von Tanz und Musik auszeichnet. Der Durchbruch gelang den

beiden Portugiesen mit dem Stück *Cascas d'Ovo*, das auf zahlreichen nationalen wie internationalen Bühnen gezeigt wurde und vom Aerowaves Europe - Netzwerk unter die besten 20 Nachwuchschoreografien gewählt wurde. 2021 schufen Jonas&Lander *Bate Fado*, ein hybrides Tanz-Musik-Stück, das sich den vergessenen Fado-Tänzen widmet. Damit waren sie beim tanzmainz festival 2023 in Mainz zu Gast sowie in vielen anderen Ländern, unter anderem in Schweden, England, Serbien, Brasilien und den USA. *Bate Fado* und ihre neueste Kreation *Lento e Largo* wurden 2019 und 2021 als beste Choreografien in Portugal gefeiert. Lander Patrick lebt und arbeitet in Montemor-O-Novo, Portugal. *Pink Fraud* ist nach dem Duett *OHM* (2016) seine zweite Arbeit für tanzmainz.



## TÂNIA CARVALHO

Die künstlerische Laufbahn von Tânia Carvalho ist von Vielseitigkeit geprägt, sie bewegt sich zwischen Choreografie und Musik, zwischen Tanz und Zeichnung. Ihr Tanzstudium begann sie in ihrer Heimatstadt Viana do Castelo in Portugal, bevor sie später an verschiedenen Kunst-, Design- und Tanzschulen in Lissabon studierte. Sie war Mitbegründerin des Kollektivs Bomba Suicida, dem sie von 1997 bis zu seiner Auflösung 2014 angehörte. Daran anschließend gründete Tânia Carvalho zuerst ihre eigene Produktionsfirma und schloss sich 2021 dann aber Agência 25 an, mit der sie bis heute

arbeitet. Ihre ersten Tanzchoreografien präsentierte sie um die Jahrtausendwende. Für die meisten ihrer Stücke komponierte sie selbst die Musik, so z. B. bei *Como Se Pudesse Ficar Ali Para Sempre* (2005), *Síncopa* (2013), *onironauta* (2020) und *Versa-vice* (2023). Unter dem Namen *Papillons d'éternité* kreierte Carvalho als Duo mit Matthieu Ehrlicher zahlreiche Musikstücke. Gelegentlich tritt sie auch als Musikerin auf, ihr erstes Solo-Album *Music for Versa-Vice* veröffentlichte sie im Jahr 2023. Seit nun über 20 Jahren bahnt sich Tânia Carvalho ihren künstlerischen Weg und überrascht das Publikum immer wieder mit neuen Ausdrucksformen, wie beispielsweise mit ihrem Film *A Bag and a Stone – dance piece for screen*.

Die Werke der multidisziplinären Künstlerin sind geprägt von ihrer Faszination für obskure Universen und wurden sowohl in alternativen Räumen als auch institutionellen und formellen Kontexten gezeigt. Im letzten Jahr erhielt sie den Orden *Chevalier de L'ordre des Arts et des Lettres* vom französischen Kulturministerium, um ihre künstlerische Zusammenarbeit mit französischen Compagnien sowie die Bereicherung der französischen Kulturszene durch ihre Stücke zu honorieren. Eines dieser Stücke – *One of four periods in time (Ellipsis)* – wurde von (LA)HORDE/ Ballet national de Marseille auch im Rahmen des letzten tanzmainz festival gezeigt.

## TANZKALENDER

14.-24. März 2024  
tanzmainz festival UPDATE #4

26. April 2024  
*Follow me!* von Felix Berner,  
Kleines Haus, Staatstheater Mainz

17. Mai 2024  
*Sphynx #2* von Rafaële Giovanola,  
Kleines Haus, Staatstheater Mainz

12. Juni 2024  
*The Kingdom* von Léa Tirabasso,  
Tritonplatz, Staatstheater Mainz

## FOTOS

Titelseite J. Luque Parellada,  
Ensemble tanzmainz  
S. 3 M. Sakano, M. Tauru  
S. 7 v.l.n.r. M. Van Roggen, W. Lima de  
Alcantara, P. Elie, J. Luque Parellada  
S. 8 v.l.n.r. M. Van Roggen, G. Zorzete Finardi,  
S. Licht, C. Martin  
S. 10-11 v.l.n.r. W. Shao, D. Hlinkina, E. Gareis,  
M. Sakano, T. Van Praet, M. Wiese, F. Longo,  
A. Pansters, M. Tauru  
S.15 v.l.n.r. M. Van Roggen, C. Leveque,  
Z. Chant, S. Licht  
Rückseite E. Gareis

## NACHWEISE

Texte: Honne Dohrmann,  
Julia Kraus, Hannah Meyer-Scharenberg  
Probenfotos © Andreas J. Etter  
Porträtfotos © S. 12 Jonas Lopes, S. 13 Rui  
Palma

## IMPRESSUM

Spielzeit 2023/24

Herausgeber  
Staatstheater Mainz  
www.staatstheater-mainz.com

Intendant  
Markus Müller

Geschäftsführender Theaterdirektor  
Erik Raskopf

Redaktion  
Lisa Besser, Honne Dohrmann, Julia Kraus,  
Hannah Meyer-Scharenberg

Druck  
Druck- und Verlagshaus  
Zarbock GmbH &  
Co. KG, Frankfurt/Main

Visuelle Konzeption  
Neue Gestaltung, Berlin







tanzmainz

[www.staatstheater-mainz.com](http://www.staatstheater-mainz.com)